



Sächsische Bildungsagentur  
Regionalstelle Bautzen

Sakska kubłanska agentura  
Regionalna wotnožka Budyšin

Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen  
Otto-Nagel-Straße 1 • 02625 Bautzen

## ***Presseerklärung zum Schuljahresbeginn 2007/08***

Zum Beginn des Schuljahres 2007/08 informiert die Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur über die Arbeit der Schulen und der Schulaufsicht. Neben statistischen Angaben erhalten Sie Hinweise zu schulartübergreifenden Themen und Berichte aus den Fachabteilungen einzelner Schularten.

Mathias Peter  
Pressesprecher

Bautzen, 28.08.2007

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **1. Statistik**

- 1.1 Schüler- und Lehrerzahlen
- 1.2 Unterrichtsversorgung
- 1.3 Prüfungsergebnisse

### **2. Schulartübergreifende Aufgaben**

- 2.1 Veränderungen bei Schulstandorten zum 01.08.2007
- 2.2 Informationen zum Schulhausbau und Fördermitteleinsatz
- 2.3 Ganztagsangebote an Schulen
- 2.4 Fortbildung von Lehrkräften
- 2.5 Ergebnisse des Interreg III A-Projektes bei der Regionalstelle Bautzen
- 2.6 Medien in der Schule
- 2.7 Schulsport

### **3. Individuelle Förderung von Schülern an den Grundschulen**

### **4. Gründung von Gemeinschaftsschulen im Bereich der Regionalstelle Bautzen**

### **5. Die besondere Leistungsfeststellung (BLF) an Gymnasien**

### **6. Aktuelles aus dem Bereich der beruflichen Bildung**

# 1. Statistik

## 1.1 Schülerzahlen

	Gesamt- schüler- zahl 2007	zum Vergleich						
		2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Grundschulen	17.867	17.732	16.625	15.992	15.646	14.635	16.255	19.828
- zuzüglich Schüler in schulvorbereitenden Projekten	4.713	4.820	4.551	4.656				
Förderschulen	3.107	3.312	3.433	3.554	3.732	3.789	4.351	4.220
Mittelschulen (einschl.AMS)	13.704	15.702	19.068	22.926	26.913	31.097	35.488	37.983
Gymnasien (einschl. AGY)	11.930	12.731	13.561	14.553	16.056	17.761	19.851	20.935
Berufsbildende Schulen	15.842	16.204	16.470	16.938	18.465	15.236	19.700	21.000
<b>insgesamt</b> (ohne Schüler in schulvorbereitenden Projekten)	<b>62.450</b>	<b>65.681</b>	<b>69.157</b>	<b>73.963</b>	<b>80.812</b>	<b>82.518</b>	<b>95.645</b>	<b>103.966</b>
Schulanfänger an Grundschulen	4.576	4.557	4.506	4.592	4.348	4.044	3.702	

Landkreise	Gesamt- schüler- zahl	ins- gesamt	GS	FS	MS	GY	BS
			dav.Schul- anfänger		*)	*)	
Bautzen	14.131	4.085	1.065	647	3.038	3.093	3.268
Kamenz	13.626	4.625	1.189	505	3.353	2.309	2.834
Löbau-Zittau	13.933	3.805	980	704	3.089	2.508	3.827
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	8.472	2.827	689	449	2.253	1.284	1.659
Stadt Görlitz	6.924	1.453	383	434	1.250	1.309	2.478
Stadt Hoyerswerda	5.364	1.072	270	368	721	1.427	1.776
<b>Gesamt</b>	<b>62.450</b>	<b>17.867</b>	<b>4.576</b>	<b>3.107</b>	<b>13.704</b>	<b>11.930</b>	<b>15.842</b>

\*) einschließlich AMS bzw AGY

Diese Zahlen sind Planungszahlen mit dem Stichtag 17.04.2007.

## 2. Beschäftigte Lehrkräfte im Bereich der RS Bautzen am:

	zum Vergleich				
	01.08.07	01.08.06	01.08.05	01.08.04	01.08.03
Grundschulen	1.576	1.638	1.682	1.732	1.789
Förderschulen (einschließlich PU)	622	642	656	662	678
Mittelschulen	1.684	1.827	1.998	2.146	2.285
Gymnasien	1.248	1.250	1.221	1.259	1.298
Berufsbildende Schulen	698	709	731	735	756
<b>insgesamt</b>	<b>5.828</b>	<b>6.066</b>	<b>6.288</b>	<b>6.534</b>	<b>6.806</b>

## **1.2 Unterrichtsversorgung**

### **Grund- und Förderschulen**

Im Schuljahr 2007/2008 ist die Unterrichtsversorgung im Grund- und Ergänzungsbereich an den Grundschulen des Regionalstellenbereiches Bautzen zu 100 % gesichert.

Die Unterrichtsversorgung an den Förderschulen kann im Schuljahr 2007/2008 weitestgehend gewährleistet werden. Im Grundbereich wird die Absicherung bei 97 % liegen. Die Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur wird erstmals einen Ergänzungsbereich von 50 % an die Förderschulen ausreichen. Einige Lehrer der Grund- und Mittelschulen erklärten sich auch für das kommende Schuljahr bereit, an Förderschulen zu unterrichten.

### **Mittelschulen**

Die 55 Mittelschulen im Bereich der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen, können das neue Schuljahr mit einer Unterrichtsversorgung von 100 % sowohl im Grundbereich als auch im Ergänzungsbereich beginnen. Aufgrund vorhandener personeller Ressourcen kann an allen Mittelschulen eine Vielzahl von zusätzlichen Stunden in Verantwortung des Schulleiters ausgereicht werden.

Durch die Schließung von 8 Mittelschulen im Bereich der Regionalstelle Bautzen war eine Vielzahl an Versetzungen von Lehrkräften notwendig. Diese Lehrkräfte werden an ihren zukünftigen Schulen ebenfalls zu einer Verbesserung der Unterrichtsversorgung beitragen.

### **Gymnasien**

Grund- und Ergänzungsbereich werden an den Gymnasien zu 100 % abgesichert. Außerdem steht den Schulen ein Pädagogisches Plus von 208,3 % zur Verfügung.

Die vorgenommenen 6 Einstellungen sind ausschließlich Einstellungen von Absolventen des Jahrganges 2007 des Staatlichen Seminars für das Höhere Lehramt an Gymnasien des Freistaates Sachsen.

Zur Sicherung des Unterrichts wurden Lehrkräfte der Gymnasien in andere Schularten, insbesondere berufsbildende Schulen, abgeordnet.

### **Berufliche Schulen**

Der Grundbereich der Beruflichen Schulen wird zu 97,1 % gesichert. Stunden für den Ergänzungsbereich werden in geringem Umfang ausgereicht. Ein Pädagogisches Plus wie in anderen Schularten steht nicht zur Verfügung.

Im Umfang von 12 Stellen wurden Lehrkräfte unbefristet eingestellt. Darunter sind 5 Absolventen des Jahrganges 2007 vom Staatlichen Seminar für das Höhere Lehramt an berufsbildenden Schulen.

Es wurden 4 Lehrkräfte von Gymnasien an Berufliche Schulzentren versetzt.

Auf die Ausschreibung für eine unbefristete Einstellung einer Lehrkraft für den Bereich Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft am BSZ Zittau konnte noch kein geeigneter Bewerber gefunden werden. Ebenso konnte eine ausgeschriebene befristete Lehrerstelle für Metall- und Maschinentechnik am BSZ Radeberg mangels geeigneter Bewerber nicht besetzt werden.

Offen sind ebenfalls noch Lehrerstellen für Ethik bzw. evangelische Religion, Fachbildung Wirtschaft und Verwaltung, Metall- und Maschinentechnik, Farbtechnik/Fachtheorie, Farbtechnik/Raumgestaltung und Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft.

Zur Sicherung des Unterrichts werden 22 Mittelschullehrer und 24 Gymnasiallehrer an Berufliche Schulzentren abgeordnet.

### 1.3 Prüfungsergebnisse

#### Ergebnisse der besonderen Leistungsfeststellungen und Abschlussprüfungen des Schuljahres 2006/2007 an Mittelschulen

##### Hauptschulbildungsgang (Klasse 9):

	<b>2006/2007</b>
Anzahl der Schüler in Klasse 9 HS:	612
Teilnehmer aus dem RS- Bildungsgang:	20
Anzahl der Teilnehmer an der besonderen Leistungsfeststellung (BLf):	632
Qualifizierender Hauptschulabschluss (QHS):	140
Hauptschulabschluss (HS):	400
Ohne Abschluss:	92

<b>Landkreis/Kreisfreie Stadt</b>	<b>Bautzen</b>	<b>Görlitz</b>	<b>Hoyerswerda</b>	<b>Kamenz</b>	<b>Löbau/Zittau</b>	<b>NOL</b>
Schüler im HS Bildungsgang	136	79	45	119	115	118
Teilnehmer an der BLf	140	80	48	125	118	121
QHS	27	21	10	40	19	23
HS	94	41	31	72	75	87
nicht bestanden	19	18	7	13	24	11

##### Realschulabschluss (Klasse 10):

	<b>2006/2007</b>	<b>Vergleich 2005/06</b>
Anzahl der Schüler in Klasse 10:	3646	4421
Anzahl der Prüfungsteilnehmer:	3643	4410
Prüfung bestanden:	3478	4268
Prüfung nicht bestanden:	134	123
Ergebnis steht noch aus:	31	19

Landkreis/Kreisfreie Stadt	Bautzen	Görlitz	Hoyerswerda	Kamenz	Löbau/Zittau	NOL
Schüler	856	243	216	961	769	601
Prüfungsteilnehmer	855	243	216	960	768	601
bestanden	803	233	199	921	736	586
nicht bestanden	49	8	13	31	19	14

### Abiturprüfung an allgemein bildenden Gymnasien (Kl. 12)

2.125 der 2.212 zur Prüfung zugelassenen Abiturientinnen und Abiturienten haben im Schuljahr 2006/07 an den allgemein bildenden Gymnasien und dem Abendgymnasium erfolgreich an den schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen teilgenommen. Dies sind 96,1 % (Vorjahr 96,4 %). Die Prüfungsteilnehmer mussten sich in drei Fächern einer schriftlichen und in einem vierten Fach einer mündlichen Prüfung unterziehen, wobei Deutsch und Mathematik für jeden Abiturienten zu den Prüfungsfächern gehört. In den modernen Fremdsprachen absolvierten die Prüfungsteilnehmer in den Leistungskursen im Rahmen der schriftlichen Prüfung einen praktischen Prüfungsteil mit einer Aufgabe zur mündlichen Sprachkompetenz.

	Bestehensquote
Landkreis Bautzen	95,94 %
Landkreis Löbau-Zittau	98,13 %
Landkreis Kamenz	93,73 %
NOL	96,76 %
Hoyerswerda Stadt	95,33 %
Görlitz Stadt	96,09 %

Die Bilanz der Durchschnittsnoten auf den im Bereich der Regionalstelle Bautzen ausgereichten Abiturzeugnissen ergibt somit einen Mittelwert von 2,4 (Vorjahr 2,4). Insgesamt schnitten 200 Schüler mit einer Durchschnittsquote von 1,5 und besser ab. Davon wiederum erreichten 19 Abiturienten einen Leistungsdurchschnitt von 1,0 auf dem Zeugnis.

	Gymnasium	Schüler, die das Abitur bestanden haben	Bestehensquote	Anzahl der Schüler mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,0	Anzahl der Schüler mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,1 bis 1,5
Landkreis Bautzen	Melanchthon-Gymnasium Bautzen	112	94,92 %	0	6
	Schiller-Gymnasium Bautzen	173	95,58 %	7	28
	Sorbisches Gymnasium Bautzen	50	94,34 %	0	2

	Städt. Goethe-Gymnasium Bischofswerda	93	95,88 %	2	3
	I.-Kant-Gymnasium Wilthen	99	100 %	1	16
	Abendgymnasium Bautzen	17	89,47 %	0	1
	Gymnasium	Schüler, die das Abitur bestanden haben	Bestehens- quote	Anzahl der Schüler mit einem Leistungs- durchschnitt von 1,0	Anzahl der Schüler mit einem Leistungs- durchschnitt von 1,1 bis 1,5
Landkreis Löbau- Zittau	M.-S.-Merian- Gymnasium Herrnhut	74	96,10 %	0	4
	Geschwister-Scholl- Gymnasium Löbau	134	98,53 %	1	18
	Oberland- Gymnasium Seifhennersdorf	106	98,15 %	1	8
	Chr.-Weise- Gymnasium Zittau	157	98,74 %	0	18
Landkreis Kamenz	F.-Sauerbruch- Gymnasium Großröhrsdorf	69	89,61 %	0	2
	G.-E.-Lessing- Gymnasium Kamenz	166	92,74 %	1	10
	Humboldt- Gymnasium Radeberg	109	98,20 %	1	6
Landkreis Niederschl. Oberlausitz	F.-Schleiermacher- Gymnasium Niesky	118	99,16 %	0	10
	Landau-Gymnasium Weißwasser	121	94,53 %	0	9
Stadt Hoyers- werda	L.-Foucault- Gymnasium Hoyerswerda	168	94,38 %	1	13
	Lessing-Gymnasium Hoyerswerda	99	99,00 %	2	12
	Johanneum Hoyerswerda	39	90,70 %	2	2
Stadt Görlitz	Augustum-Annen- Gymnasium Görlitz	148	96,10 %	0	9
	J.-Curie-Gymnasium Görlitz	73	96,05 %	0	4

Gemäß § 26a OAVO können Schüler im Rahmen der für den Abiturprüfungsbereich vorgesehenen Gesamtpunktzahl eine besondere Lernleistung (BELL) in das Abitur einbringen. Die BELL, die eine fachpraktische Komponente enthalten kann, ist von dem Schüler schriftlich zu dokumentieren und in einem Kolloquium zu verteidigen.

Im Abitur 2007 haben insgesamt 59 Schüler aus 15 Gymnasien eine besondere Lernleistung in das Abitur eingebracht. Der Mittelwert aller in das Abitur eingebrachten BELL betrug 1,5.

	Gymnasium	Anzahl der Schüler, die eine BELL in das Abitur eingebracht haben	Mittelwert BELL
Landkreis Bautzen Mittelwert der BELL: 1,2	Melanchthon- Gymnasium Bautzen	4	1,2
	Schiller-Gymnasium Bautzen	5	1,4
	Sorbisches Gymnasium Bautzen	3	1,0
	Städt. Goethe- Gymnasium Bischofswerda	3	1,0
Landkreis Löbau- Zittau Mittelwert der BELL: 1,7	M.-S.-Merian- Gymnasium Herrnhut	2	1,5
	Geschwister-Scholl- Gymnasium Löbau	3	1,0
	Oberland- Gymnasium Seifhennersdorf	3	1,0
	Chr.-Weise- Gymnasium Zittau	12	2,0
Landkreis Kamenz Mittelwert der BELL:1,8	Humboldt- Gymnasium Radeberg	7	1,4
	G.-E.-Lessing- Gymnasium Kamenz	1	4,0
Landkreis Niederschl.Oberlausitz Mittelwert der BELL: 2,5	F.-Schleiermacher- Gymnasium Niesky	2	2,5
Stadt Hoyerswerda Mittelwert der BELL: 1,6	L.-Foucault- Gymnasium Hoyerswerda	7	1,7
	Lessing- Gymnasium Hoyerswerda	2	1,0
Stadt Görlitz Mittelwert der BELL: 1,2	Augustum-Annen- Gymnasium Görlitz	3	1,0
	J.-Curie- Gymnasium Görlitz	2	1,5

### Abiturprüfung 2007 an Beruflichen Gymnasien (13. Klasse)

Das Ergebnis der Abiturprüfung 2007 bestätigte die Ergebnisse der vergangenen Jahre. Als Orientierung sind die Vergleichswerte aus dem Prüfungsjahr 2006 ebenfalls aufgeführt. Positiv zu erwähnen ist, dass 3 Absolventen im Regionalstellenbereich die Durchschnittsnote von 1,0 auf dem Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife erzielt haben.

	<u>Prüfung 2007</u>	<u>Prüfung 2006</u>
Anzahl der Prüfungsteilnehmer:	<b>448</b>	<b>500</b>
- Kreisfreie Stadt Görlitz	94	118
- Kreisfreie Stadt Hoyerswerda	52	49
- Landkreis Bautzen	87	92
- Landkreis Kamenz	65	76
- Landkreis Löbau-Zittau	113	136
- Niederschlesischer Oberlausitzkreis	37	29
Anzahl der Schüler, die das Abitur erworben haben:	<b>415 (92,6 %)</b>	<b>472 (94,4 %)</b>
- Kreisfreie Stadt Görlitz	87 (92,6 %)	111 (94,1 %)
- Kreisfreie Stadt Hoyerswerda	49 (94,2 %)	46 (93,9 %)
- Landkreis Bautzen	81 (93,1 %)	89 (96,7 %)
- Landkreis Kamenz	61 (93,8 %)	68 (89,5 %)
- Landkreis Löbau-Zittau	107 (94,7 %)	131 (96,3 %)
- Niederschlesischer Oberlausitzkreis	30 (81,1 %)	27 (93,1 %)
Durchschnittsnote aller Gesamtnoten:	2,51	2,42
Beste Gesamtnote / Häufigkeit:	1,0/3	1,0/1
Schlechteste Gesamtnote / Häufigkeit:	3,6/1	3,6/2
Anzahl der Gesamtnoten im Bereich 1,0 – 1,4:	20 (4,8 %)	20 (4,2 %)
Anzahl der Gesamtnoten im Bereich 1,5 – 2,4:	161 (38,8 %)	210 (44,5 %)
Anzahl der Gesamtnoten im Bereich 2,5 – 3,4:	229 (55,2 %)	236 (50,0 %)
Anzahl der Gesamtnoten im Bereich 3,5 – 4,0:	5 (1,2 %)	6 (1,3 %)

## 2. Schulartübergreifende Aufgaben

### 2.1 Veränderungen bei Schulstandorten zum 01.08.2007

#### 1. Grundschulen

- durch Beschluss des Schulträgers: Grundschule Königshain  
Grundschule Reichenbach

#### 2. Mittelschulen

- durch Beschluss des Schulträgers : Friedrich-Ebert-Mittelschule Hoyerswerda  
- durch Widerruf der Mitwirkung des Freistaates Sachsen an der Unterhaltung der Schule: Mittelschule Bernsdorf  
Mittelschule Großdubrau  
Mittelschule Haselbachtal  
Mittelschule Ostritz  
Mittelschule Schwepnitz  
Sorbische Mittelschule Panschwitz-Kuckau  
Mittelschule Neugersdorf (\*)

(\*) wegen anhängiger Verfahren vor dem Verwaltungsgericht noch nicht endgültig entschieden

### Übersicht über die öffentlichen Schulen im Schuljahr 2007/2008 je Landkreis

Landkreis	Grundschulen	Mittelschulen*	Gemeinschafts-schulen	Förderschulen	Gymnasien*	Berufsbildende Schulen	Schulen gesamt
Bautzen	34	14	0	4	5	3	60
Kamenz	36	14	0	5	3	2	60
Löbau-Zittau	28	10	1	4	4	2	49
NOL	22	9	0	4	2	2	39
Stadt Görlitz	7	4	0	2	2	2	17
Stadt Hoyerswerda	5	2	0	3	2	2	14
gesamt	132	53	1	22	18	13	239

\*ohne Abendmittelschulen Bautzen, Görlitz und Abendgymnasium Bautzen

### 2.2 Informationen zum Schulhausbau und Fördermitteleinsatz

#### Förderprogramm IZBuB

Nach wie vor hat das Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“ (IZBuB) im Rahmen der Beantragung von Fördermitteln bei den gegenwärtigen Baumaßnahmen eine große Bedeutung. Mit diesem Förderprogramm wird der Ausbau von Schulen mit Ganztagsangeboten auch im Freistaat Sachsen unterstützt.

In diesem Programm werden u. a. folgende Schulstandorte gefördert:

- Sorbisches Schul- und Begegnungszentrum in Bautzen
- Mittelschule Kodersdorf
- Lessing-Gymnasium Hoyerswerda
- Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau
- Grundschule Obergurig

- Grundschule Horka
- Foucault-Gymnasium Hoyerswerda

Insgesamt werden bei diesen Maßnahmen ca. 10 Millionen Euro an Fördermitteln und Eigenmitteln der Schulträger eingesetzt.

### Weitere Schulbauvorhaben nach dem Förderprogramm „Allgemeiner Schulhausbau“

Im Haushaltsjahr 2007 wurden bisher für folgende Standorte Bewilligungsbescheide ausgestellt:

- Dr.-Gregor-Mättig-Grundschule Bautzen
- Grundschule Ohorn
- Sporthalle der Mittelschule Lauta
- Grundschule „Am Forst“ Kamenz
- Andert-Mittelschule Ebersbach
- Jahn-Grundschule Ebersbach
- Grund- und Mittelschule Schleife
- Grundschule Bernsdorf
- Städtisches Goethe-Gymnasium Bischofswerda.

## **2.3 Ganztagsangebote an Schulen**

An 157 von 239 Schulen im Bereich der Regionalstelle Bautzen werden derzeit Ganztagsangebote realisiert. Voraussichtlich weitere 20 Schulen werden dies kurzfristig vornehmen. Unter den derzeit 157 involvierten Schulen sind 84 Grundschulen, 11 Förderschulen, 47 Mittelschulen und 16 Gymnasien. Im Herbst 2005 starteten 18 Schulen mit Ganztagsangeboten. Seit dem Jahr 2006 gab es einen ständigen Zuwachs an Anträgen. Im Förderzeitraum vom 1. Januar bis zum 23. Juli 2007 arbeiteten bereits 118 Schulen mit Ganztagsangeboten. Dieser verkürzte Antragszeitraum hängt mit der Überarbeitung der Förderrichtlinie für Ganztagsangebote vom 14.07.2005 zusammen.

Die Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur rechnet mit einer neuen Antragswelle. Bereits bekannt sind 180 neue Anträge.

Interessierte Schulen und Schulträger werden durch uns zu ihren Anträgen beraten. Hinzugekommen ist die Möglichkeit der Förderung von Schulclubarbeit. Nach wie vor haben Angebote zur individuellen Leistungsförderung gekoppelt mit unterrichts-ergänzenden Angeboten und Projekten den Vorrang. Außerdem unterstützt die Förderrichtlinie die Umsetzung von Prozessen der Unterrichtsentwicklung.

## **2.4 Fortbildung von Lehrkräften**

Aufbauend auf der Lehrerausbildung ist die Fortbildung der Lehrkräfte eine wesentliche Grundvoraussetzung für die Qualitätsentwicklung von Schule. Das staatliche Programm der Lehrerfortbildung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, der Sächsischen Bildungsagentur und des Sächsischen Bildungsinstituts stellt dafür eine wesentliche Säule zur Umsetzung dar. Das Gesamtangebot an Lehrerfortbildungen in Sachsen beinhaltet über 1500 Veranstaltungen. Lehrkräfte aus dem Bereich der Regionalstelle Bautzen nutzten im Zeitraum von Juli 2006 bis Mai 2007 264 Fortbildungsveranstal-

tungen aus den 428 Angeboten. Diese 264 regionalen Fortbildungsveranstaltungen der Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur wurden durchschnittlich von 17 Teilnehmern angenommen.

Der systemische Ansatz der Seminare ermöglicht den Lehrkräften eine intensive Beschäftigung mit der gewählten Thematik und garantiert die Nachhaltigkeit. Die Fortführung der begleitenden Lehrerfortbildungen zur Umsetzung der neuen Lehrplananforderungen wird auch im Schuljahr 2007/08 durch regionale Angebote gesichert. Eine besondere Fokussierung erfolgt auf den Bereich der schulinternen Lehrerfortbildung, die einem Kollegium entsprechend der Fortbildungskonzeption der jeweiligen Einzelschule die individuelle Fortbildungsmöglichkeit und Gestaltung zur Weiterentwicklung der konkreten Schule bietet. Besondere Berücksichtigung sollen auch im nächsten Jahr die 4 Schwerpunkte

- Fächerverbindender Unterricht
- Leistungsermittlung und -bewertung
- Lernen lernen
- Diagnostik/individuelle Förderung

finden.

## **2.5 Ergebnisse des Interreg III A-Projektes der Regionalstelle Bautzen**

Das Interreg III A–Förderprogramm, eine EU-Gemeinschaftsinitiative, ermöglicht der Regionalstelle Bautzen auf Grund ihrer Lage in der Euroregion Neiße-Nissa die in den neuen Lehrplänen geforderte Entwicklung interkultureller Kompetenz bei Schülern zu befördern. Zu verständlich war nach der politischen Wende im Jahr 1989 die Orientierung der Jugendlichen nach dem Westen. Polen, Tschechen und Deutsche arbeiten zunehmend ihre Geschichte auf und besinnen sich ihrer gemeinsamen kulturellen Wurzeln. Die Regionalstelle Bautzen nutzt mit ihren Interreg-Programmen die Möglichkeit das Interesse der Schüler und Lehrer gen Osten zu richten. Die bevorstehende Öffnung des freien europäischen Arbeitsmarktes ist dafür nur ein Grund.

Im Jahr 2005 wurden bereits zwei Interreg III A-Projekte erfolgreich abgeschlossen:

- Bildungsnetzwerk Görlitz-Zgorzelec
- Durch Sprachen lernen – Europa bauen

Im November 2007 endet die Laufzeit von 3 weiteren Interreg III A-Projekten:

- Lehrernetzwerk in der Neiße-Region
- Geschichte verstehen – Zukunft gestalten
- Lehrstationen Polnisch – bilinguale Module

Die Projekte streben Aufmerksamkeit und zunehmendes Interesse bei Teilnehmern an, fordern zur Auseinandersetzung mit eigenem Empfinden und Verhalten auf und führen zu aktivem Handeln Beteiligter. Herausragende Ergebnisse dieser Projekte sind:

- die Teilnahme von 22 sächsischen Lehrern und Lehrerinnen an einem Polnisch-Sprachkurs der Universität Breslau, der in seinen Anforderungen dem europäischen Referenzrahmen für Fremdsprachen entspricht und

- die Erarbeitung und Erprobung der Lehrmaterialien für den Geschichtsunterricht in deutschen wie polnischen Schulen zum Thema „Doppelte Vertreibung in Folge des Zweiten Weltkrieges“.

Die zuletzt genannten Materialien für den Geschichtsunterricht verdienen es besonders hervorgehoben zu werden, wurden sie doch in gemeinsamer Arbeit von polnischen und deutschen Historikern und Lehrern erarbeitet. Bedeutsam und von unschätzbarem Wert ist die gegenseitige Akzeptanz des erarbeiteten Geschichtsbildes. Hierzu haben insbesondere auch polnische und schlesische Zeitzeugen beigetragen. Sie stellten sich Schülern und Historikern in offenen und emotional bewegten Gesprächen zur Verfügung.

Ab Juli 2007 begann die Arbeit an 2 neuen Interreg III A-Projekten mit den Themen:

- Schüleragentur und
- Interkulturelles Lehrer-Training

Die personelle Erweiterung des Projektteams ermöglicht die kommenden Aufgaben, die sich aus den Projektplänen ergeben, mit Leben zu füllen.

## 2.6 Medien in der Schule

Der Computer muss neben anderen Medien unter einer bewussten Nutzen- und Werkzeugperspektive gewählt werden können. Medial vermittelte Weltbezüge sollten immer mit den Erfahrungen der Wirklichkeit in Beziehung gebracht werden.

In den Grundschulen im Bereich der Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur stehen 140 PC-Kabinette in 133 Schulen (1,1 pro Schule) zur Verfügung. 199 PC-Kabinette befinden sich in den 98 Schulen der Sekundarbereiche I und II. Das sind durchschnittlich etwas über 2 Kabinette pro Schule. In den Berufsschulen sind 82 Kabinette für 17 Schulen (4,8 pro Schule) vorhanden.

Die Ausstattung der sonstigen Klassen- und Fachräume mit PC-Technik ist ausbaufähig.

	Grundschulen (Kl. 1-4)	Sekundar- bereiche I und II	Berufliche Schulen
Summe der Klassen- und Fachräume <b>mit</b> PC	537	413	105
Summe der PC in Klassen- und Fachräumen	744	697	316
Summe der Klassen- und Fachräume <b>ohne</b> PC	583	1632	277
Schulen mit Computern	133	98	17

Wie die Tabelle zeigt, befinden sich bei den Grundschulen in ca. der Hälfte aller Räume im Schnitt 1,4 PC. Im Bereich der Sekundarschulen stehen in nur ca. 20 % der Räume PC (im Schnitt 1,7 pro Raum).

Das Verhältnis von Schüler- zur Computeranzahl verdeutlicht folgende Tabelle:

	Grundschulen (Kl. 1-4)	Sekundar- bereiche I und II	Berufliche Schulen
Anzahl der Schüler	17068	30441	15891
Computer insgesamt	2696	6285	2141
Verhältnis Schüler zu Computer	6,3	4,8	7,4

Im Unterricht wird je Schulart folgende Software eingesetzt:

	Grundschule	Sekundar- bereiche I und II	Sekundar- bereiche I und II
Lernsoftware	133	94	13
Multimedia- Nachschlagewerke	74	85	9
Software mit Werkzeugcharakter	34	61	10
Programmiersprachen	0	57	11
Programme zum Erstellen von Multimedia- Anwendungen	46	85	15
Branchenssoftware	0	14	16

Datenquelle: Schuldatenbank

Schwerpunktmäßig wird an allen Schularten altersgerechte Lernsoftware genutzt. Programmiersprachen werden in den weiterführenden Schulen, insbesondere den Gymnasien und Berufsschulen eingesetzt. Spezielle Branchenssoftware ist im Wesentlichen den Berufsschulzentren vorbehalten.

## 2.7 Schulsport

Als schönen Erfolg betrachten wir die engagierte Teilnahme von wiederum ca. 25.000 Mädchen und Jungen an ausgeschriebenen und staatlich organisierten schulsportlichen Wettbewerben. Allein im Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen im Schuljahr 2006/2007 890 Schulmannschaften die Wettbewerbe auf der untersten Qualifikationsebene auf. Das sind ca. 10.000 junge Sportlerinnen und Sportler, von denen viele mehrere Wettkampfebenen bis hin zu den Landesfinals oder gar zum Bundesfinale durchliefen. Dazu kommen die vielen Schulmannschaften der Grundschulen, die sich an den Wettkämpfen „Ball über das Netz“ (Kl.3: 103 GS), „Völkerball“ (Kl.4: 101 GS), „Spiel, Sport und Spaß“ (Kl.2-4: 68 GS), an den regionalen Traditionswettkämpfen oder an sachsenweit ausgeschriebenen sportlichen Höhepunkten betei-

ligten. Besonders erfreulich ist, dass die sportlichen Wettbewerbe für unsere lernbehinderten bzw. geistig behinderten Kinder von den Förderschulen gut angenommen und für die Verwirklichung pädagogischer Zielstellungen genutzt wurden.

Im Sport gab es also trotz der deutlich abnehmenden Schülerzahlen und den damit im Zusammenhang stehenden Schulschließungen sowie des im vorletzten Schuljahr eingeführten Tarifvertrages für die Lehrkräfte an Mittelschulen und Gymnasien bisher nur unwesentliche Rückgänge der Teilnehmerzahlen.

Übersicht bzgl. der Teilnahme von Schulmannschaften bei „Jugend trainiert für Olympia“ der Regionalstelle Bautzen

Sportart	2004/05	2005/06	2006/07
Badminton	15	12	15
Fußball	246	186	167
Hockey	1	1	1
Leichtathletik	121	109	98
Tennis	14	36	20
Rudern	0	0	0
Basketball	79	56	53
Gerätturnen	12	13	9
Hallenhandball	124	107	96
Judo	7	2	2
Schwimmen	134	153	160
Skilanglauf	1	0	0
Tischtennis	56	62	32
Unihockey	43	47	40
Volleyball	231	234	179
Beach-Volleyball	22	25	18
<b>gesamt:</b>	<b>1133</b>	<b>1043</b>	<b>890</b>

### **3. Individuelle Förderung von Schülern an den Grundschulen**

Bereits seit 2 Jahren existiert das Projekt „Förderung von besonders begabten Schülern durch individualisierte Lernangebote – Impuls für Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Grundschule“. In diesem Projekt wird die Förderung von besonders begabten Schülern zum Anlass genommen, die Wahrnehmung der Heterogenität von Schülern als pädagogische Herausforderung zu sehen, die Lehrkräfte zur frühzeitigen Identifizierung von besonders begabten Schülern zu sensibilisieren, Kompetenzen von Lehrkräften weiterzuentwickeln und eine hohe Schulzufriedenheit bei Schülern und Eltern zu schaffen.

Drei Grundschulen der Regionalstelle Bautzen haben als Projektschulen gezeigt, dass die gezielte Förderung von besonders begabten Schülern selbstverständlicher Bestandteil der Unterrichtspraxis in Grundschulen ist – ohne dass dafür zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Entscheidend für die gezielte Förderung sind aber ein rechtzeitiges Erkennen der Begabungen und der richtige Umgang mit diesen. Die Lehrkräfte an diesen Schulen haben innerhalb des Projektes gute Fortbildungen erhalten. Dieses Fachwissen soll nun im nächsten Jahr an Grundschulen multipliziert werden. In diesem Zusammenhang ist angedacht eine Beratungsstelle zur Begabtenförderung im Freistaat Sachsen einzurichten.

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus entscheidet in Abstimmung mit der Beratungsstelle zur Begabtenförderung über eine Ausdehnung des Projektes auf weitere 10 Grundschulen je Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur.

Die bedarfsorientierte Schwerpunktsetzung im Projekt zur „Förderung von Kindern mit verhaltens- und leistungsbedingten Besonderheiten“ erfordert von den Projektschulen die Erprobung von Strategien im Umgang mit Entwicklungsplänen, die Erprobung von Maßnahmen für einen verbesserten Kommunikationsprozess mit Schülern und Eltern und die Erprobung eines Konzeptes für die Gestaltung einer individuell fördernden Lernumgebung.

An diesem Projekt beteiligen sich 3 bis 4 Grundschulen je Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur. Ziel beider Projekte ist es, anknüpfend an Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung in den Projektschulen, Möglichkeiten zur weiteren Professionalisierung bedarfsorientiert anzubieten und Impulse für die Weiterentwicklung der Schulprogramme, insbesondere zur Unterrichtsentwicklung zu geben.

#### 4. Gründung von Gemeinschaftsschulen im Bereich der Regionalstelle Bautzen

Die Koalitionspartner in der Sächsischen Staatsregierung haben 2005 vereinbart, Schulen zu ermöglichen, in denen ein längeres gemeinsames Lernen und damit eine spätere Entscheidung zum weiterführenden Bildungsgang stattfinden. Diese „Schulen mit besonderem pädagogischen Profil“ werden auch kurz Gemeinschaftsschulen genannt.

Im Bereich der Regionalstelle Bautzen der Sächsischen Bildungsagentur hatten sich 3 Schulträger entschlossen, beim Sächsischen Staatsministerium für Kultus einen Antrag zum Start des Schulversuches „Gemeinschaftsschule“ einzureichen.

Der Antrag der Stadt Zittau am Standort „Parkschule“ diese Schulform zu testen, ist zum Schuljahr 2007/08 genehmigt worden. Der Versuch ist bis zum Jahr 2013 datiert und kann bei erfolgreichem Verlauf darüber hinaus fortgesetzt werden. Durch den pädagogischen Freiraum können neue organisatorische und inhaltliche Varianten des Unterrichtes erprobt und auf ihre Effizienz untersucht werden. Natürlich bleibt im Schulversuch der grundsätzliche Charakter der Mittelschule als differenzierte Schulform erhalten. Das bedeutet, die Möglichkeit des Haupt- und Realschulabschlusses wird an der Gemeinschaftsschule weiterhin gewährleistet. Die Besonderheit im Bereich der Schullaufbahnentwicklung der Schüler besteht darin, dass es auch zu einem späteren Zeitpunkt bei Erreichen eines bestimmten Leistungsniveaus noch möglich ist, an ein Gymnasium zu wechseln. Im Fall der Zittauer Schule ist nach der 8. Klasse unter konkreten Voraussetzungen ein solcher Wechsel letztmalig möglich. Die Unterrichtsinhalte sind an die gültigen sächsischen Lehrpläne der einzelnen Schularten angelehnt. Wichtig bei der Arbeit der Gemeinschaftsschule ist, dass sie sich, wie jede andere Schule, an den in der Kultusministerkonferenz festgelegten nationalen Bildungsstandards orientiert.

#### 5. Die besondere Leistungsfeststellung (BLF) an Gymnasien

Gemäß § 23 der Schulordnung für Gymnasien (SOGY) nehmen in der Klassenstufe 10 alle Schüler ohne Realschulabschluss in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an einer zentralen besonderen Leistungsfeststellung teil, deren Ergebnis in die Versetzungsentscheidung eingeht. Aufgaben und Richtlinien für die Korrektur legt das Sächsische Staatsministerium für Kultus fest. Die Arbeitszeit beträgt jeweils 90 Minuten. Die jeweilige Bewertung fließt mit doppelter Gewichtung in die Ermittlung der entsprechenden Zeugnisnote ein wie eine Note für eine Klassenarbeit.

	Gymnasium	Durchschnittsnote DE	Durchschnittsnote MA	Durchschnittsnote EN
Landkreis Bautzen	Melanchthon- Gymnasium Bautzen	2,6	3,8	3,0
	Schiller- Gymnasium Bautzen	2,7	3,0	2,9
	Sorbisches Gymnasium Bautzen	3,2	3,8	3,1

	Städt. Goethe-Gymnasium Bischofswerda	2,6	3,6	2,8
	I.-Kant-Gymnasium Wilthen	2,2	3,4	3,0
Landkreis Löbau-Zittau	M.-S.-Merian-Gymnasium Herrnhut	2,7	3,8	3,2
	Geschw.-Scholl-Gymnasium Löbau	2,7	3,1	2,9
	Oberland-Gymnasium Seifhennersdorf	3,1	3,8	3,1
	Weise-Gymnasium Zittau	2,8	3,1	3,1
Landkreis Kamenz	F.-Sauerbruch-Gymnasium Großröhrsdorf	2,8	3,5	3,0
	G.-E.-Lessing-Gymnasium Kamenz	3,1	3,7	2,9
	Humboldt-Gymnasium Radeberg	3,1	3,7	2,9
Landkreis Niederschl. Oberlausitz	Schleiermacher-Gymnasium Niesky	2,8	3,8	3,0
	Landau-Gymnasium Weißwasser	3,1	3,0	3,0
Stadt Hoyerswerda	Foucault-Gymnasium Hoyerswerda	3,3	4,0	3,0
	Lessing-Gymnasium Hoyerswerda	2,8	3,3	2,8
	Johanneum Hoyerswerda	3,4	3,9	3,0
Stadt Görlitz	Augustum-Annengymnasium Görlitz	3,1	3,8	3,2
	Curie-Gymnasium Görlitz	2,8	3,2	3,1

## 6. Aktuelles aus dem Bereich der beruflichen Bildung

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird es im Bereich der berufsbildenden Schulen der Sächsischen Bildungsagentur, Regionalstelle Bautzen, zu einer Erweiterung des Bildungsangebotes kommen.

Ergänzend zum bisherigen Angebot wird es die zweijährige theoretische Beschulung im Beruf „Servicefachkraft für Dialogmarketing“ am Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft in Bautzen geben. Dieser Beruf wird vor allem durch ortsansässige Unternehmen, der Call-Center-Betreiber, angeboten. Neben Unterricht in den Schwerpunktfächern Deutsch und Kommunikation werden hier vor allem Rhetorik, Verhaltenstraining und der sichere Umgang mit branchenspezifischer Software Gegenstand der Ausbildung sein. Eine Fortsetzung der Ausbildung in einem weiteren Ausbildungsjahr, die zum Abschluss „Kaufmann/Kauffrau für Dialogmarketing“ führt, ist möglich.

Ebenso neu im Angebot der Berufspalette ist die dreijährige Ausbildung im Beruf „Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice“ am Beruflichen Schulzentrum Kamenz, Außenstelle Pulsnitz. Dieser Beruf verknüpft Fachwissen aus den Berufen Tischler, Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik (früher Gas-Wasser-Installateur) und Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik (früher Elektroinstallateur) mit dem Aufgabenfeld eines Spediteurs.

Weitere Veränderungen gibt es in der Struktur der dualen Berufsausbildung. Das Unterrichtsfach Englisch wird flächendeckend ab dem 1. Lehrjahr mit einer Unterrichtsstunde pro Woche eingeführt. Im aufbauenden zweiten, dritten und vierten Ausbildungsjahr wird englischsprachiger Fachwortschatz in den Fachunterricht einbezogen. Ziel ist es, den Anforderungen der Wirtschaft im Zuge der fortschreitenden Globalisierung Rechnung zu tragen und die Auszubildenden unter Umständen auf ihren internationalen Einsatz vorzubereiten. Eine zusätzliche Zertifizierung der erworbenen Fremdsprachenkenntnisse ist generell möglich.

Für Schüler ohne Realschulabschluss eröffnet sich nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung und mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0 sowohl auf dem Abschlusszeugnis der Berufsschule als auch in der Abschlussprüfung die Zuerkennung eines dem Realschulabschluss gleichwertigen Bildungsabschlusses. Geprüft und zertifiziert wird dieser Vorgang an der Schule. Hauptschülern wird über diesen Weg die Möglichkeit der schulischen und beruflichen Weiterqualifizierung eingeräumt.